



Körper-Differenz-Gesellschaft

-Vortragsabend mit anschließendem Gespräch-

15.01.2020, 18:15–21:00 Uhr

Humboldt-Universität zu Berlin

(Unter den Linden 6, 10099 Berlin, Raum 2097)

Die Veranstaltung ist Teil der Ringveranstaltung des ZfIB und gleichzeitig Auftaktveranstaltung der Dialogreihe HU_Körperdiskurse des Lehrstuhl Pädagogik bei körperlich-motorischen Beeinträchtigungen (Prof. Dr. Sven Jennessen).

Vortrag „Welcher Körper? Der ‚behinderte‘ Körper aus körper- und leibsoziologischer Perspektive“

Der Vortrag setzt sich mit dem menschlichen Körper und Leib als Produkt und Produzent von Gesellschaft auseinander. Er macht damit deutlich, dass es keine ‚natürlichen‘ oder ‚normalen‘ Körper und Leiber gibt und daher auch die Rede von ‚dem‘ Körper oder ‚dem‘ Leib unangemessen ist. Körper und Leib sind gesellschaftliche und kulturelle Phänomene und deshalb im Plural zu denken. Soziologisch interessant ist dabei, wo die Grenzen zwischen den verschiedenen Körpervorstellungen, Körperpraktiken und Leiberfahrungen gezogen werden und wer diese Grenzen mit welchen Mitteln diskursiv durchsetzt. Der Vortrag diskutiert diese Aspekte, indem er erstens einen systematischen Überblick über die Vielzahl körper- und leibsoziologischer Perspektiven gibt und zweitens danach fragt, wie sich darin die vielfältigen Grenzziehungen von ‚normalen‘ und ‚differenten‘ bzw. ‚behinderten‘ Körpern und Leibern zeigen.

Referent: Prof. Dr. Robert Gugutzer

Prof. Dr. Robert Gugutzer ist Leiter der Abteilung Sozialwissenschaften des Sports an der Goethe-Universität Frankfurt am Main.

Nach dem Studium der Soziologie, Psychologie und Politikwissenschaften an der LMU München und der Universität Tübingen promovierte er 2001 an der Universität Halle-Wittenberg. Im Jahr 2011 erlangte er die Habilitation an der Universität Augsburg.

Zudem absolvierte Herr Gugutzer eine Ausbildung zum Systemischen Einzel, Paar- und Familientherapeuten.

Seine Forschungsschwerpunkte sind Körper- und Sportsoziologie, Leibphänomenologie, sowie neophänomenologische Soziologie.

Die ZfIB-Ringveranstaltung

Der Vortragsabend ist Teil der jährlich im Wintersemester stattfindenden Ringveranstaltung des ZfIB. Ihr übergeordnetes Ziel ist es, den Dialog zwischen Personen mit unterschiedlichen Perspektiven – aus Zivilgesellschaft, Politik und Wissenschaft und mit unterschiedlichen fachlichen Hintergründen – über diverse Fragen zu Inklusion/Exklusion zu ermöglichen. Für weitere Informationen zu dieser und anderen ZfIB-Veranstaltungen besuchen Sie unsere Webseite: www.zfib.org.

Neue Veranstaltungsreihe: HU_Körperdiskurse

(am Lehrstuhl „Pädagogik bei Beeinträchtigungen der körperlich-motorischen Entwicklung“)

Der Körper hat in unserer Gesellschaft eine bis dato nicht gekannte Bedeutung erlangt. Er wird ausgestellt, gestaltet, präsentiert und zugerichtet und im täglichen Leben als Abbild gesellschaftlicher Praktiken erfahrbar. Auch wissenschaftlich ist der Körper in den vergangenen Jahrzehnten vor allem in der Soziologie zunehmend in den Blick des Interesses gelangt. Pädagogisch ist die Bedeutung des Körpers für Entwicklung, Bildung und Teilhabe bislang jedoch nur rudimentär beachtet worden, wobei Fragen des differierten Körpers im Zusammenhang mit anderen Diversitätsdimensionen zunehmend in Blick geraten und im Kontext intersektionaler Zugänge gedacht werden.

Auf Grundlage dieser Entwicklungen soll die Dialogreihe HU_Körperdiskurse eine Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Perspektiven auf den differierten Körper ermöglichen, der in der Regel als in unerwünschter Weise anders interpretiert wird. Hierbei werden verschiedene fachwissenschaftliche Perspektiven von renommierten Vertreter*innen ihrer Disziplin vorgestellt und in einem sich daran anschließenden diskursiven Format reflektiert. Die unterschiedlichen fachlichen Referenzen (z.B. aus der Soziologie, Philosophie, Kulturwissenschaft, Gender Studies) eröffnen grundlegende Rekonstruktionen von Körper, die dann im Hinblick auf differente Körper weitergedacht werden.

Veranstalter*innen:

Lehrstuhl „Pädagogik bei Beeinträchtigungen der körperlich-motorischen Entwicklung“

Das Fach befasst sich mit den Wechselwirkungen zwischen der **individuellen körperlich — motorischen Verfasstheit** eines Menschen, und seinen anderen **personalen sowie interpersonellen, institutionellen und gesellschaftlichen** Bedingungen, die die **Durchführung von Aktivitäten und Partizipation** an gesellschaftlichen Bezügen erschweren. Aktuelle Forschungsschwerpunkte sind Fragen der sexuellen Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen (Projekt ReWiKs) und Palliative Care für Menschen mit Behinderung am Lebensende (Projekt PiCarDi).

Weitere Informationen zu den Projekten finden Sie hier: <https://www.reha.hu-berlin.de/de/lehrgebiete/kbp>



Das Zentrum für Inklusionsforschung Berlin (ZfIB)

Das interdisziplinäre Zentrum für Inklusionsforschung Berlin (ZfIB) wurde am 17. Januar 2018 gegründet. Seine Mitglieder und Kooperationspartner*innen kommen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen, zivilgesellschaftlichen und politischen Bereichen und Einrichtungen innerhalb und außerhalb Berlins. Mit unterschiedlichen fachlichen Hintergründen arbeiten und/oder forschen sie zu Inklusion und Exklusion bezogen auf verschiedene Differenzlinien und deren Konstruktion. Dabei sind drei Anliegen für das ZfIB zentral:

- die Entwicklung und Ausweitung dauerhafter Kooperationen zwischen wissenschaftlichen, zivilgesellschaftlichen und politischen Akteur*innen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene,
- die Stärkung eines Inklusionsbegriffs, der verschiedene Formen gesellschaftlicher Diskriminierungs-, Ausgrenzungs- und Partizipationsprozesse in den Blick nimmt.
- die Einrichtung einer langfristigen, interdisziplinären Forschungsstruktur.



Georgenstraße 36, 10177 Berlin
Raum 507
Mail: zfib@hu-berlin.de



Humboldt-Universität zu Berlin
Lehrstuhl „Pädagogik bei Beeinträchtigung der körperlich-motorischen Entwicklung“
Leitung der Abteilung: Prof. Dr. Sven Jennessen
Georgenstraße 36, 10177 Berlin
Internetpräsenz: www.reha.hu-berlin.de